

[ Wirtschaft &amp; Politik ]

# Neue Führung

## Abfuhr für altgediente Parteien/ Neue Koalition setzt auf Sparen



Nach der Wahl geht der Blick der tschechischen Politiker nach vorn. Im Bild das Jan Hus-Denkmal am Altstädter Ring in Prag.

Von Sacha de Wijs

**Die Wahlen in der Tschechischen Republik haben ein politisches Erdbeben ausgelöst. Die beiden großen Parteien, die Sozialdemokratische Partei (CSSD) und die Konservative Demokratische Bürgerpartei (ODS) wurden abgestraft und kamen auf lediglich 22,1 Prozent beziehungsweise auf 20,2 Prozent der Stimmen. Newcomer waren die konservative „Top 09“ unter Karel Schwarzenberg und die vorerst schwer einzuordnende „Veci Verejne“.**

\* Der Autor

Dr. Sacha de Wijs ist Mitgründer der Unternehmensberatung szoke & de wijs POLICYCONSULTING, die sich auf politische Analysen in Mittel- und Osteuropa spezialisiert hat.

Mit ihrer Unterstützung haben die Wähler den ewig zerstrittenen und von Korruptionsvorwürfen geplagten CSSD und ODS eine klare Abfuhr erteilt. Die neue Mitte-Rechts-Koalition unter Führung von Petr Necas – bestehend aus der ODS, der liberalen TOP 09 und der „Veci Verejne“ – plant für die kommenden Jahre erhebliche Einsparungen. Die Regierung hat gleich von Beginn an die Priorität auf die Sanierung der öffentlichen Finanzen und auf eine grundlegende Reform des Pensions- und Gesundheitssystems gelegt.

### Ehrgeizige Pläne

So soll das Budgetdefizit von den derzeit geplanten 5,3 Prozent für 2010 bis 2013 auf unter drei Prozent sinken und ein ausgeglichener Haushalt bis 2016 präsentiert werden. Dabei sind u.a. Sparmaßnahmen im Sozialsystem und Gesundheitswesen sowie ein bislang gesellschaftlich umstrittener Punkt geplant, nämlich die Einführung von Studiengebühren. Der neue Finanzminister Kalousek will zudem den ermä-

ßigten Mehrwertsteuertarif auf zwölf Prozent erhöhen, hat sich aber auch sehr deutlich dafür ausgesprochen, die Forderung des IWF und der OECD zu erfüllen und das Budgetdefizit durch verstärkte Sparmaßnahmen anstatt Steuererhöhungen zu reduzieren.

Wie realistisch sind diese ehrgeizigen Ziele? Die neue Koalition hat mit 118 der 200 Sitze die stärkste parlamentarische Mehrheit seit sich das Land von der Slowakei trennte. Damit verfügt sie über ein stabiles Fundament, um tiefgreifende und schmerzhaft Reformen anzustoßen.

Und für die erfolgreiche Umsetzung der Ziele sprechen weitere Punkte. Die Ernennung von Miroslav Kalousek zum Finanzminister und Karel Schwarzenberg zum Außenminister (beide TOP 09) deutet auf ein ernsthaftes Bekenntnis der Koalition hin, das selbst gesteckte Ziel des Abbaus des Staatsdefizits sowie der Bekämpfung der Korruption auch wirklich durchzusetzen. Kalousek hat sich bereits als Finanzminister in der Regierung Topolanek für weitreichende Reformen stark gemacht.

Schwarzenberg hat den Wahlkampf der TOP 09 damit geführt, dass schmerzhaft Einsparungen gerade auch bei den Sozialausgaben unumgänglich sind. Er hatte von Anfang an klargemacht, dass die TOP 09 nur dann in die Koalition eintreten würde, wenn die Regierung eine eiserne Budgetdisziplin durchsetzt. Dazu gehört auch eine Reform der tschechischen Pensions- und Bildungssysteme, die daher gute Chancen hat, auch wirklich umgesetzt zu werden.

### Starke Legitimität

Ferner hat die Koalition eine starke Legitimität, um ihre Sparmaßnahmen durchsetzen zu können. Mit der Unterstützung der zwei neuen Parteien, die den Wahlkampf mit einem tiefgreifenden Sparprogramm und Korruptionsbekämpfung führten, haben die Wähler sich für Parteien entschieden, die, statt mehr Geld auszugeben, den Rotstift ansetzen und auch vor Kürzungen der Sozialleistungen nicht zurückschrecken. Ein breiter Teil der Bevölkerung

hat offensichtlich die Notwendigkeit der Reformen erkannt.

Für die Ernennung von Kalousek und Schwarzenberg hinaus erhielt die Koalition breiten Zuspruch aus der tschechischen Wirtschaft und von ausländischen Investoren, was der Regierung einigen Rückenwind geben sollte. Tschechische Staatsanleihen und die Krone profitierten und legten nach der Ernennung deutlich an Wert zu. Ein weiterer positiver Punkt ist, dass die Regierung keinen aussichtslosen Zustand der Wirtschaft erbt. Trotz der politischen „Patt“-Situation der vergangenen Jahre – die einherging mit einem Reformstillstand – steht das junge Land wirtschaftlich stärker da als die meisten seiner mitteleuropäischen Nachbarn. Dies hat das Land vor allem dem Umstand zu verdanken, dass die Exporte seit Jahresbeginn wiederanziehen. Die mittlerweile wieder zuverlässigeren Wachstumsprognosen und die dadurch zu erwartenden Steuereinnahmen werden die Regierung bei ihren Sparplänen unterstützen. Ein allzu schnelles Lob der neuen Regierung ist allerdings noch verfrüht. Die ODS wird alles unternehmen, um nicht in den Schatten ihrer Koalitionspartner

zu geraten. Denn gerade an die „TOP 09“ und an die „Veci Verejne“ hat sie Wähler verloren. Die Partei wird daher versuchen, sich neben ihren Koalitionspartnern zu profilieren. Ein erster Test für die Stabilität der Regierung werden die Lokal- und Senatswahlen im Oktober sein.

#### Unsicherheitsfaktor „VV“

Ein weiterer unsicherer Faktor ist die populistische „Veci Verejne“. Parteichef Radek John hat unlängst erklärt, dass seine Partei weder „rechts“ noch „links“ ausgerichtet sei, sondern danach, was das „Beste“ für das Land sei. Das passt nicht unbedingt zu seinen Koalitionspartnern, die beide eher konservativ positioniert sind. Die Richtung der Partei ist daher etwas unberechenbar, was zu Unsicherheiten im inneren Entscheidungsprozess der Koalition führen könnte. Die genauen Details der Ausgabenkürzungen der einzelnen Ministerien, die Kalousek gegen den Wunsch von „Veci Verejne“ in den Koalitionsvertrag brachte, werden die Koalition in den kommenden Wochen unter Druck setzen. Das Budget für 2011 muss bis Ende September vom Parlament verabschiedet werden, also

noch während der heißen Phase des Wahlkampfs für die Kommunalwahlen. Auch bei der Reform im Gesundheitswesen sind Streitereien unter den Koalitionspartnern vorprogrammiert, da die genauen Details, besonders das Ausmaß der geplanten Selbsthalte, unter den Koalitionären umstritten sind. Obwohl ein harter Sparkurs angekündigt ist und zum Teil von den Wählern auch gewünscht wird, können Demonstrationen nicht ausgeschlossen werden. Die Ärztegewerkschaft hat bereits ihre Ablehnung der Reformen bekräftigt und erklärt, dass rund 2.500 Krankenhausärztekündigen, sollten sie dieses Jahr keine Lohnerhöhung erhalten. Angesichts der politischen Instabilität in den vergangenen Jahren bleibt zu hoffen, dass den Parteien der Preis einer zerstrittenen Koalition durchaus bewusst ist. Der Teufel bei der Umsetzung der Reformen wird im Detail stecken. Diese Details werden sich in den kommenden Monaten herauskristallisieren.

#### KONTAKT:

szoke & de wajs POLICYCONSULTING, Berlin  
Tel.: 030/ 806 19 104  
info@policy-consulting.com





**52. Internationale Maschinenbaumesse**

[www.bvv.cz/msv](http://www.bvv.cz/msv)

MSV 2010

**AUTOMATIZACE**



**7. Internationale Messe für Metallbearbeitung**

[www.bvv.cz/imt](http://www.bvv.cz/imt)

IMT 2010

**Besucherregistrierung**

[www.bvv.cz/msv](http://www.bvv.cz/msv)



13. Internationale Gießereifachmesse  
[www.bvv.cz/fondex](http://www.bvv.cz/fondex)



20. Internationale Fachmesse für Schweißtechnik  
[www.bvv.cz/welding](http://www.bvv.cz/welding)



3. Internationale Fachmesse für Oberflächentechnik  
[www.bvv.cz/profintech](http://www.bvv.cz/profintech)

**13.–17. 9. 2010**  
**Brünn – Tschechische Republik**

Messe Brünn  
Výstaviště 1  
CZ – 647 00 Brno  
Tel.: +420 541 152 926  
Fax: +420 541 153 044  
E-Mail: [msv@bvv.cz](mailto:msv@bvv.cz)  
[www.bvv.cz/msv](http://www.bvv.cz/msv)

BVV   
Veletrhy  
Brno